

**URL:** [http://www.wdr.de/themen/politik/personen/goehner\\_reinhard/060724\\_interview.jhtml?rubrikenstyle=politik](http://www.wdr.de/themen/politik/personen/goehner_reinhard/060724_interview.jhtml?rubrikenstyle=politik)

## Interessen vertreten - aber begrenzt

### Experte: "Göhners zwei Ämter nicht tragbar"

**Reinhard Göhner steht wegen seiner Doppelfunktion in der Kritik. Er sitzt nicht nur im Bundestag, sondern ist auch Hauptgeschäftsführer der BDA. Er selbst hält das nicht für problematisch - der Düsseldorfer Politikwissenschaftler Ulrich von Alemann schon.**



Kritik an Göhners Doppeljob

**wdr.de:** Herr von Alemann, ist es wie im Fall Göhner für einen Bundestagsabgeordneten vereinbar, gleichzeitig ein anderes Spitzenamt zu bekleiden?

**Prof. Ulrich von Alemann:** Ich sehe das als unvereinbar an. Bundestagsabgeordneter zu sein ist ein Vollzeit-Job. Das hat das Bundesverfassungsgericht auch so bekräftigt. Nebentätigkeiten sind erlaubt, in gewisser Weise sind sogar erwünscht, weil sie die Abgeordneten unabhängiger machen. Aber wenn diese Nebentätigkeit der eigentliche Hauptjob wird, egal ob in der Wirtschaft oder für eine Gewerkschaft, dann ist das nicht in Ordnung. Göhner zum Beispiel ist Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Das ist ein stressiger Fulltime-Job und keine Nebentätigkeit. Man kann nicht mit gleichem Engagement zwei Herren dienen.

**wdr.de:** Als Bundestagsabgeordneter ist man nur seinem Gewissen verantwortlich. Wie ist die Tätigkeit im Parlament vereinbar mit einem Amt, in dem es um ganz andere Interessen geht?

**von Alemann:** Das ist eine schwierige Frage. Bundestagsabgeordnete sind keine politischen Eunuchen. Jeder Mensch und jeder Abgeordnete hat seine Interessen: als Vater, als Landwirt, als Gewerkschaftsmitglied, als Katholik oder Beamter. Er hat eine politische Gemeinschaft, für die er einsteht. Er darf seinen Beruf haben, er darf seine Partei haben, also darf er seine Interessen haben. Und diesen Interessen wird er dienen - bis zu einer gewissen Grenze. Da gibt es natürlich Kollisionen, aber die sind normal und nicht auszuschließen. Die muss jeder Abgeordnete aushalten. Wenn man alle Abgeordnete, die zu irgendeinem Verband Verbindungen haben, aus dem Bundestag ausschliesse, dann würde er halb leer werden.

**wdr.de:** Aber ist dann jemand wie Göhner, der eine leitende Position in einem Verband bekleidet, überhaupt noch einzuschätzen: Wann spricht er für wen und wann vertritt er wen?

**von Alemann:** Wenn jemand ein solches Spitzenamt hat, dann wird es schwierig. Er muss seinem Verband und dessen Interessen dienen. Deshalb wird es im Einzelfall sehr, sehr kompliziert werden festzustellen, welchen Hut er gerade auf hat: den BDA-Hut oder den CDU-Hut. Das muss Herr Göhner mit sich selbst ausmachen.

**wdr.de:** Was würden Sie unter politisch-moralischen Gesichtspunkten Herrn Göhner raten?

**von Alemann:** Ich würde Herrn Göhner raten, sich auf das Amt zu konzentrieren, das ihm am wichtigsten ist, und das scheint mir das Amt in der BDA zu sein. Es ist ja nicht so, dass heute zum ersten Mal über seinen Doppeljob diskutiert wird. Die Konstellation ist von Anfang an in der Öffentlichkeit kritisiert worden, wenn auch nicht mit der Vehemenz wie bei seinem Parteikollegen Norbert Röttgen.

**wdr.de:** Gibt es mit Blick auf eine Tätigkeit neben dem Bundestagsmandat eine Art Verhaltenskodex



Ulrich von Alemann

oder bestimmte ethische Regeln, die zu berücksichtigen sind?



Verhaltensregeln für Abgeordnete

**von Alemann:** Es gibt Verhaltensregeln für die Abgeordneten, wie sie mit Nebentätigkeiten umzugehen haben, aber die sind relativ locker formuliert. Es lässt sich in der Tat auch nicht alles gesetzlich regeln. Zum Beispiel, wo das Nebenamt aufhört und das Hauptamt anfängt. Manches ist auch eine Frage des politischen Stils und des politischen Anstands. Was Herr Göhner macht, verstößt zwar nicht gegen Gesetze, aber gegen den politischen Anstand. Deswegen wäre es Sache seiner Partei und seiner Fraktion, ein deutliches Wort mit ihm zu reden.

**wdr.de:** Wie sieht es in unseren Nachbarländern aus, gibt es da strengere Regelungen?

**von Alemann:** Es ist von Land zu Land völlig unterschiedlich, welche Verhaltensregeln und Ehrenkodices es gibt. Es ist eher immer eine Frage des politischen Stils und weniger eine Frage der Gesetze. In Deutschland ist die Öffentlichkeit beim Thema Doppelfunktion im Laufe der Jahre viel kritischer geworden. Früher saßen häufiger Präsidenten oder Vorsitzende beispielsweise vom Bauernverband oder einer Gewerkschaft im Bundestag. Damals bekamen auch häufig Gewerkschaftsführer ein Ministeramt, ein Beispiel ist Georg Leber. Damals war man weniger sensibel. Heutzutage sieht man das kritischer. Heute achtet man mehr auf die Trennung von Mandat und Spitzenpositionen. Ich bewerte das als eine positive Entwicklung.

*Das Gespräch führte Stefanie Hallberg.*

---

**Stand: 24.07.2006, 14:50 Uhr**

---

## Links

---

**Audio:** Wie weit darf Lobbyismus gehen?

[[http://www.wdr.de/themen/\\_config\\_/mediabox/index.jhtml?url=/themen/politik/personen/goehner\\_reinhard/\\_mo/audio\\_060724\\_mima.jhtml](http://www.wdr.de/themen/_config_/mediabox/index.jhtml?url=/themen/politik/personen/goehner_reinhard/_mo/audio_060724_mima.jhtml)]  
[WDR2]

**ARD:** Arbeitgeber-Vertreter Göhner sieht sich als Vorbild

[[http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID5742030\\_REF4,00.html](http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID5742030_REF4,00.html)]  
[tagesschau.de]

## Mehr zum Thema

---

**WDR:** Röttgen schlägt BDI-Posten aus

[[http://www.wdr.de/themen/politik/personen/roettgen\\_norbert/060721.jhtml?rubrikenstyle=politik](http://www.wdr.de/themen/politik/personen/roettgen_norbert/060721.jhtml?rubrikenstyle=politik)]  
Reaktion auf anhaltende Kritik (21.07.06)

**WWW:** Homepage von Prof. von Alemann

[<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/politik/Mitarbeiter/Alemann/index.html>]  
Im Webangebot der Uni Düsseldorf

© WDR 2006